

wegfahren muß. Es wäre daher sehr angenehm, wenn bis dahin die Verhöre durchgeführt werden könnten, weil es mir unangenehm erscheint, wenn wir wegen der Notwendigkeit der Abreise des Herrn Dr. Ditscher die Befragung unterbrechen müßten. Wünscht einer der Herren des Gerichtes Fragen zu stellen?

Dr. Benzer: Ich möchte an Sie einige Fragen richten. Wenn ich mich nicht täuschte, sagte Carbone am kommenden Tage unserer Auseinandersetzung, er habe angefragt, „ob man die Sache nicht beilegen könnte“ (den Streit, den Sie gehabt haben.) Wer hat die Anregung gemacht?

Nico Beck: Ich erinnere mich, daß Carbone mich antelefonierte und daß er mich zu einer Unterredung bewegen hat und daß wir anlässlich dieser Unterredung über die Sache gesprochen haben, wobei er sich auf den Standpunkt stellte, er anerkenne die Forderung der Sparkassa nicht nur in dem Umfange, wie er sie in seinem Briefe vom 4. angeführt habe, im Betrage von 125000 Fr., sondern er anerkenne die effektiven 300000 Fr., die er erhalten habe. Er erklärte auch, daß seine Anrechte auf das Lampenpatent und die Aussicht auf eine Erbschaft ihn ohne weiteres in die Lage versetzen werden, der Landesbank die schuldige Summe zurückzuzahlen.

Dr. Benzer: Wo ist die Aufstellung über seine Schuldigkeit geschrieben worden?

Beck: Im Bureau der Amroc.

Dr. Benzer: Haben Sie diese Aufstellung selbst geschrieben?

Beck: Ich habe sie in die Maschine diktiert.

Dr. Benzer: Haben Sie die Aufstellung auch in die Maschine diktiert?

Nico Beck: Die Aufstellung habe ich mit der Hand geschrieben.

Dr. Benzer: Sie waren nachher wiederholt in der Wohnung des Carbone? Haben Sie wieder freundschaftlichen Verkehr mit ihm gehabt?

Nico Beck: Die Sache war so: Kurz nach dieser Zeit hat Carbone mir das Coburgergeschäft und einige andere Geschäfte angeboten, die ich ihm jedoch glattweg abgelehnt habe. Einige Tage später, es muß gegen Ende Jänner gewesen sein, kam Walser nach Berlin. Wir besprachen gemeinsam mit Walser das Coburgergeschäft.

Es wurde, wie bereits erwähnt, mit den betreffenden Herren ein Abschluß gemacht; es wurde verhandelt, nach unserer Meinung. Erst in diesem Zeitpunkt habe ich in der Wohnung des Carbone wieder verkehrt. Das erstmal bei der Sitzung, wo Herr Justizrat Bollert und die anderen Herren zugegen waren. Ich habe mit Carbone selber keinen besonders freundschaftlichen Verkehr mehr gepflogen; bin in seiner Wohnung allerdings ein- und ausgegangen mit Walser; es dürfte das allerdings nicht so häufig vorgekommen sein. Uebrigens fand ich nichts dabei, denn in diesem Zeitpunkt waren die Verhandlungen wegen des Coburgergeschäftes. Carbone hat damals angeblich die Bewertung des Lampenpatentes in England in Aussicht gehabt, wobei er

angegeben hat, daß ihm eine Gruppe 300.000 Pf. offeriert habe, er verlange aber 500.000 Pfund.

Dr. Benzer: Also der Zweck des weiteren Zusammenarbeitens war die Betreibung, die Durchführung des Coburgergeschäftes; ist das in aller nächster Nähe gestanden?

Nico Beck: Ja.

Darf ich im Zusammenhang mit dem Lampenpatent noch sagen, daß die Frage der Verwertung desselben damals noch sehr akut war. Carbone war auch in Unterhandlung mit der Busselbank, die angeblich Beziehungen für den Vertrieb des Lampenpatentes in England hatte.

Dr. Benzer: Sie haben angefangen mit 15000 Fr. aus der Kassa von Walser, dann war es die Bürgschaft? Wer hat die Idee aufgebracht, zu Lasten der Landesbank mit Wechseln Geschäfte zu machen? Einer von allen vier Beschuldigten muß die Idee hineingebracht haben.

Nico Beck: Von dem Bezug von Fr. 15.000 war mir damals nichts bekannt, als Walser mich ersuchte, für ihn Geld zu beschaffen. Er erklärte mir, daß Thönh verschiedene Kreditüberschreitungen habe und daß diese Positionen gedeckt werden müssen. Er werde selbstverständlich sämtliche Positionen von sich aus decken aus dem Ertrage des rumänischen Geschäftes. Er sagte, es wäre notwendig, die kurzfristige Beschaffung von zirka 100.000 Franken, und gab mir den Auftrag, diese zu beschaffen. Ich erinnere mich nicht daran, wer die Idee gebracht hat, diese 100.000 Fr. auf Grund von Wechseln zu beschaffen; ich erinnere mich nur an das eine, daß man schon früher Verhandlungen gepflogen hatte mit den Leuten, die gegen eine Bürgschaft die Summe zur Verfügung stellen sollten. Später hat Simon für die Beschaffung von Darlehen Wechsel verlangt. Diese Wechsel sind mir von Walser in Zürich übergeben worden.

Dr. Benzer: Waren Sie einmal, bevor Sie nach Zürich gereist sind, in der Wohnung von Thönh mit Walser zusammen und ist dort der Anstoß gegeben worden, mit solchen Wechseln zu arbeiten.

Nico Beck: Ich erinnere mich nicht daran, daß darüber gesprochen wurde; auf welchem Wege die Sache gemacht werden soll. Ich erinnere mich nur daran, daß Walser Thönh ersuchte, er möge alle Positionen, alle Ueberschreitungen bekannt geben, damit sie gedeckt werden können.

Dr. Benzer: Wissen Sie etwas davon, daß von Zürich entweder durch Sie oder durch Walser an Thönh telefontiert worden ist um Wechsel, als Walser damals über Zürich nach Bukarest gereist ist.

Nico Beck: Ich erinnere mich nicht.

Dr. Benzer: Wer hat die Wechsel für Zürich beschafft in Zürich?

Nico Beck: Diese Wechsel hat Walser in Zürich mir im Bahnbuffet 2. Klasse übergeben.

Dr. Benzer: Er hat sie Ihnen gebracht?

Nico Beck: Ja.

Dr. Benzer: Woher hatten Sie die Wechsel-